

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874**

241 (14.10.1874)



# Beilage zu Nr. 241 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 14. Oktober 1874.

## Badische Chronik.

— Karlsruhe, im Okt. [Badische Statistik.] (Schluß.) In diesem Hefte ist Seite 134 eine interessante Tabelle mitgeteilt über die Längenentwicklung der unter badischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen vom Jahre 1840 bis 1872. Im Jahr 1840 betrug dieselbe 2,33 Meilen und Ende 1872 132,25, wovon 46,33 doppelseitig.

Über die Zeit des Baues der einzelnen Bahnstrecken ist Mitteilung gemacht, die ich wiedergebe, da die Erfahrung vorliegt, daß den meisten Menschen solche Daten gar nicht im Gedächtnisse sind.

Hauptbahn Mannheim-Konstanz, 1840 von Mannheim bis Heidelberg, 1843 bis Karlsruhe, 1844 bis Offenburg, 1845 bis Freiburg, 1847 bis Säckingen, 1848 bis Efringen, 1851 bis Gailingen, 1856 bis Basel, 1856 bis Waldshut, 1863 bis Konstanz, 1867 Mannheim-Heidelberg.

Appenweier-Kehl, 1844 Appenweier-Kehl, 1861 Kehl-Rheinbrücke, Durlach-Rühländer, 1859 Durlach-Bischofsingen, 1861 bis Pforzheim, 1863 bis Rühländer.

Heidelberg-Würzburg, 1862 Heidelberg-Mosbach, 1866 Würzburg.

Karlsruhe-Marau, 1862 Karlsruhe-Marau, 1865 Marau-Rheinbrücke.

Singen-Billingen, 1866 Singen-Engen, 1868 bis Donau-Echingen, 1869 bis Billingen.

Lauda-Wertheim, 1867 Lauda-Hochhausen, 1868 bis Wertheim.

Radolfzell-Neßkirch, 1867 Radolfzell-Stodach, 1870 bis Neßkirch.

Metzheim-Jagfeld, 1868 Metzheim-Mappanau, 1869 bis Jagfeld.

Die badische Staatsbahn hatte 1872 folgendes Material: 275 Lokomotiven, 267 Tender, 861 Personenzüge, 162 Gepäckwagen, 2131 gedeckelte und 2254 ungegedeckelte Güterwagen.

Die Zahl der Achsen betrug 11,094, und die Belastungsfähigkeit aller Lokomotiven (einschließlich der Bahn-Dienstwagen) beträgt 900,655 Zentner.

Das ständige Personal betrug (1872) bei der Zentralverwaltung 243, der Transportverwaltung 1851, und der Bahnverwaltung 1443 Köpfe.

Der Nettoaufwand bis Ende 1872 ohne Zinsen und einschließlich des Betriebmaterials, also des Bau- und Betriebskapitals, belief sich auf 134,458,529 fl.; der stehende Betriebsfond auf 20,283,000 fl. und der umlaufende auf 2,573,000 fl.

Das Resultat des Personen- und Güterverkehrs ist folgendes:

Im Jahre 1871 wurden 9,675,257, im Jahre 1872 10,562,397 Personen befördert. Für 1871 vertheilt sich die Anzahl der beförderten Personen nach folgenden Prozenten auf die verschiedenen Wagenklassen: I. Klasse 1,33 Proz., II. Klasse 12,71 Proz., und III. Klasse 86,33 Proz.; für 1872 I. Klasse 1,33 Proz., II. Klasse 14,34 Proz., und III. Klasse 84,33 Proz. Von einer Person wurden durchschnittlich 10,562 Meilen durchfahren im Jahr 1871 4,22, im Jahre 1872 3,12. Im Jahr 1871 kamen auf die Meile 74,196 und 1872 79,680 Personen. Im Jahr 1872 betragen die beförderten Güter 58,258,140

Zentner. Die Einnahme 14,178,000 fl., die Ausgabe 7,949,000 fl., und der Reinertrag 6,229,000 fl.

Die Verzinsung des Anlagekapitals berechnet sich für das Jahr für die einzelnen Bahnstrecken wie folgt:

- 1) Staatsbahn 4,22;
  - 2) Wiesenthal-Bahn 4,22;
  - 3) Karlsruher Rheinbahn 31,20;
  - 4) die Bahnen 2,27;
  - 5) die Murgthal-Bahn 4,22;
  - 6) die Freiburger-Altortbacher Bahn 5,27.
- Im Ganzen 4,22.

Die Zahl der übergebenen Depeschen beträgt 387,193, die der angekommenen 392,833, zusammen 780,026; die der ausgegebenen gebührenpflichtigen 118,725, der ausgegebenen Dienstdepeschen 294,920. Die beiden kaiserlichen Oberpostdirektionen zu Karlsruhe und Konstanz haben folgendes Personal:

	Karlsruhe	Konstanz
1) Beamte . . . . .	435	452
2) Unterbeamte . . . . .	522	534
3) Posthalter . . . . .	52	64
4) Postknechte . . . . .	108	150
	1,117	1,200

Briefsendungen kamen an Dep. Karlsruhe 12,692,016; Dep. Konstanz 8,241,822. Zeitungen: Karlsruhe: Bestellte Exemplare 49,523, beförderte Nummern 10,053,863, Beilagen 36,753. Konstanz: Bestellte Exemplare 54,333, beförderte Nummern 7,364,739, Beilagen 13,095. Postanweisungen gingen ab: Oberpostdirektions-Bezirk Karlsruhe 259,618, Konstanz 240,052. Betrag: Karlsruhe 6,104,264 fl., Konstanz 5,623,135 fl. Auszahlungen: Karlsruhe, Betrag 6,171,811 fl., und Konstanz 4,377,216 fl.

Der deklarirte Werth der Paketsendungen und Briefsendungen betrug im Oberpostdirektions-Bezirk Karlsruhe über 132 Millionen Gulden, und im Oberpostdirektions-Bezirk Konstanz an 65 Millionen.

Die landwirtschaftliche Statistik will ich für eine spätere Darstellung vorbehalten und beschränke mich auf eine kurze Geschichte der landwirtschaftlichen Entwicklung am Oberrhein in Verbindung bringen.

Von allgemeinem Interesse ist nur noch das Kapitel von der Konsumtion. Die Weinaccise ertrag i. J. 1871 — 379,416 fl., i. J. 1872 — 377,732 fl. Die Menge war i. J. 1871 — 397,716 Hektoliter. Im letztgenannten Jahr betrug die Konsumtion auf den Kopf 28 Liter. Die Biersteuer ertrag im Jahr 1871 — 1,115,000, i. J. 1872 — 1,293,344 fl. Die Menge war i. J. 1871 — 912,272 Hektoliter, und 1872 — 1,058,190 Hektoliter oder — dem Verhältniß näher geteilt — etwas mehr als 70 Millionen Maß Bier. Hiernach trifft es auf den Kopf etwa 50 Maß Bier, womit wir Bayern schon um ein bedeutendes näher rücken. Es ist auch eine Zunahme der Einfuhr von nicht im Lande gebrautem Bier ersichtlich; denn i. J. 1871 wurden 101,952 Hektoliter, und i. J. 1872 — 159,941 Hektoliter eingeführt.

Die Schlosstoich-Accise ertrag 1871 — 2,481,351 fl., und i. J. 1872 — 2,617,397 fl. Die Summe aller Verbrauchssteuern 4 Millionen 271,865 fl.

Am Oberrhein, 11. Okt. Die Resultate der heurigen Weinlese sind in der Umgehung von Freiburg, Staufen,

Müllheim und Brach hinsichtlich der Qualität sehr befriedigend. Das bisherige Roggenmehl kommt jenem ausgezeichneter Jahrgänge ziemlich gleich, und wird in denjenigen Gemeinden, welche mit dem Herbst länger zugewartet haben und ferner zuwarten, dasselbe bis zu 90 Grad für weißen und 100 Grad für roten Mehl mit großer Wahrscheinlichkeit erreichen. Die Preise stehen zur Zeit von 28 fl. bis 40 fl. per Dhm. In Wolfenweiler, Leutersberg, Schallstadt und Ebringen stellt die Lese, welche morgen wohl in den meisten Weinbergen beginnen wird, für die mittleren und höheren Lagen ein reichliches Erträgniß in Aussicht. Man hofft dort mindestens 28 bis 30 fl. für weißen 74er zu erzielen, während der vorjährige Wein daselbst mit 48 fl. bis 50 fl. per Dhm bezahlt wird. In Kirchhofen, Pfaffenweiler und Rorsingen wird ein zufriedenstellendes Ergebniß erwartet. Im eigentlichen Markgrafenland ist die Weinlese zum größten Theil beendet. Kirchen, Ebringen, Bingen, Fischingen, begeben Dettingen hatten theilweise reichlichen Ertrag; — dagegen hatten Weil und Gallingen bezüglich der Menge ganz geringe Ernten, die Qualität wird als vorzüglich geschätzt. Laufen, Muggen, Müllheim scheinen auch in diesem Jahrgange den guten Ruf des Markgräflichen zu bewahren. Das Kandertal gehört in diesem Herbst zu den Glücklichen, auch Ebringen, Holzgerlingen, Wangen u. sind im Ganzen ziemlich befriedigt. In Grenzach belief sich der bis jetzt erzielte höchste Preis für Rothweine auf 44 fl. per Dhm. — Aus St. Georgen (A. Trüben) erzählt man, daß die dortige Uhrenindustrie gegenwärtig eines lebhaften Exportes sich zu erfreuen hat, und die günstigen Einwirkungen der Schwarzwaldbahn auf Handel und Industrie immer mehr hervortreten.

— [Landes-Krieger-Denkmal in Darmstadt.] Die Namen der Verfasser der von dem Preisgericht durch lobende Anerkennung ausgezeichneten Konkurrenzmodelle werden, so weit dem unterzeichneten Ausschuss bis jetzt die Ermächtigung hierzu erteilt wurde, hiermit öffentlich bekannt gegeben:

- 1) Hr. Anton Carl Rumpf, Bildhauer in Frankfurt a. M., Verfasser des Modells: „Der Groß. Hess. Division zu Ehren“.
- 2) Hr. Ludwig Tendler aus Wiesbaden, Bildhauer in Berlin, Verfasser des Modells: „An's Vaterland, an's Heut, schließ' Dich an“.
- 3) Hr. G. Graf in Rothenburg a. L., Verfasser der Zeichnung: „Eintracht hält Wacht“.
- 4) Hr. J. Keller, Lehrer an der Kunstindustrie-Schule in Offenbach, Verfasser des Modells: „Dem Verdienste seine Krone“.
- 5) Hr. H. Volz, Bildhauer in Karlsruhe, Verfasser des Modells: „Für's Vaterland“.
- 6) Hr. Edmund Hellmer, Bildhauer in Wien, Verfasser des Modells: „Der Vaterstadt“.
- 7) Hr. F. Koblhagen und H. Fischer, Bildhauer in Karlsruhe, Verfasser des Modells: „Wie Klugheit gepaart mit Kraft“.
- 8) Hr. Heinrich Epler, Bildhauer in Dresden, Verfasser des Modells: „Siegreicher Friede“.
- 9) Hr. Syrius Eberle, Bildhauer in München, Verfasser des Modells: „Ehre den Tapferen“.

Die übrigen durch das Preisgericht belobten Künstler ersuchen wir wiederholt um Ertheilung der Ermächtigung zur Veröffentlichung ihrer Namen. — Darmstadt den 7. Oktober 1874. — Der geschäftsführende Ausschuss des Zentralkomite's.

## Der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes in Karlsruhe. \*)

### I.

Am Markt steht ein altes Haus,  
Ihr kennt es wohl, Genossen,  
Es steht wüst und gar nicht wohnlich aus  
Und steht so recht verbroffen.

Es ist ganz dahin der Knaben Flug  
Und ach! an jedem Tage,  
Und wenn die Glocke läutet Kling  
Erhört wohl Niemand Klage.

Dann sprachen wir: du altes Haus,  
Hab Dank für deine Pflege,  
Leb ewig wohl, wir ziehen aus,  
Und gehen andre Wege.

Wohin es ging? Ihr wißt es ja;  
Dort an des Waldes Saume  
Stand längst uns zu empfangen da  
Ein Haus auf weitem Raume.

Das möge uns, so hitzt ich heut,  
Beschützen und beschützen,  
Das wollen wir für alle Zeit  
Durch Fleiß und Treu vergüten.

Und weil ich sich' an diesem Ort,  
Zum Sprechen ansetzeten,  
Bergdant auch ihr mit heut ein Wort,  
Ihr Herren Professoren.

Habt häßlich Geduld und zürnt nicht gleich,  
Denn wir auch unke Sachin  
Nicht immer auf den ersten Streich  
Ganz ohne Fehler machen.

Im Garten wird dem bösen Kraut  
Allmählig erst gewehrt,  
Und nicht an einem Tag gebaut  
Ist Rom, wie ihr uns lehrte.

Und wenn ihr mild und freundlich seht  
Mit uns, den kleinen Knaben,  
So wollen wir für alle Zeit  
Euch lieb von Herzen haben.

\*) Von mehreren Seiten wurde uns der Wunsch ausgesprochen, die bei der feierlichen Einweihung des hiesigen neuen Gymnasialgebäudes von jüngeren und älteren Schülern gesprochenen Verse, welche von Mitgliedern des Lehrercollegiums verfasst wurden, in unserm Blatt veröffentlicht zu sehen, welchem Wunsche wir, da auf Gesuchen die betreffenden Manuskripte uns zur Verfügung gestellt wurden, hiermit gern nachkommen. — D. Red.

### II.

A. So sind wir denn nun im neuen Haus,  
Schaut Alles gar schmund und zierlich aus,  
So sauber und lustig, gar nicht wie im alten,  
Hier ist viel mehr auf die Schönheit gehalten,  
Und dann die herrliche schöne Lage —

B. So, wir sind du! Das ist ja gerade die Plage;  
Da muß ich am Tage zu meiner Qual,  
Von der . . . ? Straße bis hierher 4 mal,  
Auch sonst ist so manches Gute verschwunden.  
Weißt du noch, in den Frühmorgensstunden  
War's so häßlich auf den Markt zu laufen,  
Kirchen, Krämen und Mäße zu kaufen;  
Dann kamen auch beinahe an allen Tagen  
Vorbei die schönsten Hochzeitwagen,  
Und erst die Messe war meine Freude —

A. Weißt du, uns wurde sie manchmal zum Leide.  
Ich bin nie so oft in Arret gestiegen,  
Hab' nie so oft meine Wäster vergessen  
Als dann, wenn so viel zu sehen und zu hören;  
Bisweilen kann Einen der Kram auch fähren;  
Hier ist man mit einem Sprunge im Waide —  
Das neue Haus ist doch schöner wie's alte,  
Die Luft ist viel kühler, frisch und rein.

B. Und das soll auch noch ein Vortheil sein!  
Sonst gab's Schwitzferien jede Minute,  
Ist nimmer, das ist das ganze Gute.

A. Das ist leider wahr, doch sag mal an,  
Was hat man im Winter uns Gutes gethan?  
Ich mußte neben dem Ofen sitzen,  
Das war, um sich täglich todt zu schmeißen;  
Das ist nun Gott sei Dank vorbei,  
Sie sagen, daß hier Luftheizung sei.  
Die alten Defen —

B. Ich wäre froh,  
Wäre es mit denen noch eben so.  
Da frähe man den und Papier hinein,  
Der Qualm war wirklich oft nicht fein;  
So gab's dann wieder freie Stunden.  
Die schöne Zeit ist nun verschwunden,  
Die alten Wänke, die Carcerwand,  
Wo schon unster Vater Name stand,  
Die Klassen, wohin sie gegangen —  
Warum soll' das für uns nicht langem?

A. Ich denke, so ist's nun mal im Leben;  
Wir Jungen müssen nach Neuem streben,  
Und soll uns das Lernen thätig frommen,  
So müssen wir suchen, vorwärts zu kommen.  
Das haben sie mich zu Hause gelehrt,  
Das hab' ich auch in der Schule gehört.

B. Ich denke, so ist's nun mal im Leben;  
Wir Jungen müssen nach Neuem streben,  
Und soll uns das Lernen thätig frommen,  
So müssen wir suchen, vorwärts zu kommen.  
Das haben sie mich zu Hause gelehrt,  
Das hab' ich auch in der Schule gehört.

A. Ich denke, so ist's nun mal im Leben;  
Wir Jungen müssen nach Neuem streben,  
Und soll uns das Lernen thätig frommen,  
So müssen wir suchen, vorwärts zu kommen.  
Das haben sie mich zu Hause gelehrt,  
Das hab' ich auch in der Schule gehört.

B. Ich denke, so ist's nun mal im Leben;  
Wir Jungen müssen nach Neuem streben,  
Und soll uns das Lernen thätig frommen,  
So müssen wir suchen, vorwärts zu kommen.  
Das haben sie mich zu Hause gelehrt,  
Das hab' ich auch in der Schule gehört.

A. Ich denke, so ist's nun mal im Leben;  
Wir Jungen müssen nach Neuem streben,  
Und soll uns das Lernen thätig frommen,  
So müssen wir suchen, vorwärts zu kommen.  
Das haben sie mich zu Hause gelehrt,  
Das hab' ich auch in der Schule gehört.

Wer's zu was Nützlichem bringen will,  
Der arbe nicht nur beim Alten still.  
Unser Vater, wenn sie nicht auch so gedacht,  
Hätten's nie bis zum alten Lyeum gebracht.

### III.

#### Homar.

Vater Homeros, noch Almat dein Lied durch Zeiten und Zeiten,  
Helden leben darin, Ehre, unsterblich durch dich,  
Und wie einst du begeistert den macedonischen Jüngling,  
Also entzündet noch heut Jugend und Alter dein Lied.

#### Sophokles.

Höher, du hast es erkannt, das große gigantische Schicksal,  
Welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt,  
Heldengestalten erhebt, und trohen und fassen um Orkus,  
Doch den erblindeten Greis leitet du freimüthig zur Ruh.

#### Sokrates.

Sokrates rief vom Himmel herab zu der Erde die Weisheit,  
Suchend der Jünglinge Herz, sprach er: Erkennet euch selbst!  
Doch es verlagte der Wahn den edelsten aller Menschen,  
Schuldlos trinkt er das Gift und überwindet den Tod.

#### Rom (aus der griech. Anthologie).

Schließe, Kronide, das eiserne Thor des erhabnen Olympes,  
Wachsam schließe, o Zeus, deine überliche Burg;  
Denn schon beugt sich das Land und das Meer vor dem irdischen Scepter,  
Nur zu dem Himmel hinauf bleibt noch geöffnet der Weg.

#### Odysse.

Nebel griechischer Form und Wärme deutschen Gemüthes,  
Niemand hat sie wie du, Liebling der Götter, vermüthet,  
Glücklich warst du im Leben, im Tode noch suchtest du Licht zu,  
Denn in ewigem Licht strahlt dein olympisches Haupt.

#### Schiller.

Vielfach war es getheilt, das Volk der Deutschen, doch einig  
War es im Geist. Denn er sang in unsterblichem Lied,  
Was uns die Mächte des Schicksals löst, das Erbe und die Freiheit;  
Lehrer war er dem Volk, war ein Prophet und ein Held.

#### Kaiser.

Stolz ist des Lorbeers Zweig auf der Stirne des mächtigen Siegers,  
Herrlich der Tag, da das Ziel blutiger Kriege erreicht,  
Aber des Friedens Balme erglänzt in ewiger Schöne,  
Heil ihm, welcher das Werk, Deutschland zu einem, vollbracht.

#### Großherzog.

Nicht nur der ist der Herr und wahrer Beherrscher der Männer,  
Dem das Haupt sie geneigt, den sie als Fürsten gehet;  
Dah er die Herzen gewinnt, mit Milde und sorgender Treue,  
Ist sein erhabenes Thum; sei es sein herrlichster Lohn.



Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 12. Okt. (Schlußbericht.) Weizen, gelber per Oktober-November 57 1/2, per April-Mai 180 R.M. Roggen per Oktober-November 49 1/2, per April-Mai 144 R.M. Rüböl per Oktober-November 17 1/2, per April-Mai 58. — R.M. Spiritus per Oktober 18 Ebr. 24 Sgr., per April-Mai 57.50 R.M. Oker per Oktober-November 56 1/2, per April-Mai 163 R.M.

Rhein, 10. Okt. [Kolonialwaren-Notierungen.] Kaffee, brauner Java 16, hellbraun 15 1/2, hochgelb 14 1/2 bis 1/2, gelb 13 1/2, gut ordin. blank 12 1/2, ordin. 11 1/2, ordin. Ceylon 11 1/2, Plantations 13 1/2, 14 Sgr. per Pfund. Reis, Java Tafel 11-9, ord. Java 8, Batna 8 1/2, 1/2, Java 5 1/2, Da 5 1/2, Korintzen, Ama 12, Da 11 1/2, Sumatra-Rosinen 15, Mandeln, geschälte süße 26-1/2, Pringeeß 36, Blaumen, deutsche 9, türkische 12, Pfeffer, Schwarz 28 1/2, weißer 37 1/2, Biment 18 1/2, Muskatnüsse 38, Muskatblätter 42, Amboina-Nellen 21 1/2, Ceylon-Ganeel 38-41, chinesischer 15 1/2, Soderische 11, Kittinge 11 1/2, Rosinöl —, Siler Oel 24, Provencard 34, Robbenbran 12 1/2, Bergthran, brauner 25, blauer 27 1/2 Ebr.

Rhein, 10. Okt. Zucker. Nach roher Waare zeigte sich in dieser Woche auf den hiesigen Märkten ziemlich gute Frage und wurden im Allgemeinen etwas höhere Preise bewilligt. Gute erste Produkte von ca. 94% erzielten Ebr. 11 1/2-11 1/2, Korzucker von ca. 96% Ebr. 12 1/2-12 1/2. Raffinirte Zucker waren lebhaft für Bedarf begehrt und wurden um 25-50 Pf. höher bezahlt; die Fabrikanten bleiben jedoch mit Offerten zurückhaltend, da sie bessere Preise erwarten. Die hiesigen Raffinerien empfangen große Obedes auf Reis per November aus Süddeutschland und dem Elbe; auch hier am Platze wurden größere Geschäfte auf Lieferung im nächsten Monate abgeschlossen. Die Vorräthe sind fast ganz aufgeräumt. Schön hellbrauner Kandis bleibt gesucht. — Die Notirung n sind: Feinste Raffinade mit Etiquette Ebr. 16 1/2, Raffinade Ebr. 16 1/2, Melis Nr. 1 Ebr. 16, Nr. 2 15 1/2, Nr. 3 15 1/2, gemahlene Raffinade Ebr. 16, gemahlener Melis Nr. 1 Ebr. 15 1/2, Nr. 2 Ebr. 14 1/2, Canbis, weiß 20-22, halbweiß 19-20, gelb 17 1/2, schön hellbraun 17, hellbraun 16 1/2, Ebr.; raff. Farin Nr. 18 Ebr. 12, Nr. 15 Ebr. 11 1/2, Nr. 12 Ebr. 11; raff. Rübenbrup Ebr. 5-5 1/2.

Rhein, 12. Okt. (Schlußbericht.) Weizen feher, effektiv hiesiger — Ebr. — Sgr., eff. fremder 6 Ebr. 25 Sgr., per Nov. 6 Ebr. 8 1/2, Sgr., per März 18 R. 40 Pf., per Mai 18 R. 45 Pf. Roggen höher, effektiv fremder 6 Ebr. 5 Sgr., per Nov. 4 Ebr. 28 1/2 Sgr.,

per März 14 R. 40 Pf., per Mai 14 R. 30 Pf. Rüböl unv., loco 10 Ebr. — Sgr., per Oktbr. 9 Ebr. 22 1/2 Sgr., per Mai 31 R. 7 Pf. Leinöl loco — Ebr. — Sgr.

Hamburg, 12. Okt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober-November 182 E., per Roggen-Debr. 182 E., per April-Mai 182 E. Roggen per Okt.-Nov. 146 1/2 E., per Roggen-Debr. 147 E., per April-Mai 147 E.

Mainz, 12. Okt. Weizen unveränd. per November 11 fl. 50 kr., per März 19.65 (R.M.), per Mai 19.65 (R.M.). Roggen unveränd., per Roggen 9 fl. 30 kr., per März 15.90 (R.M.), per Mai 15 fl. 85 kr. Oker rubia, per Roggen 10 fl. 30 kr., per März 18.35 (R.M.), per Mai 18.30 (R.M.). Rüböl unveränd., per Oktober 17 fl. 15 kr., per Mai 32.20 (R.M.). Raps per April 29.55 (R.M.).

Mannheim, 12. Okt. Die vergangene Woche war dem Getreidegeschäft nicht günstiger, die Preise nahmen unauffällig ab, unterstützt durch die weidenden Preise der auswärtigen Märkte und die Muthlosigkeit unserer Händler, dazu kommt noch die Knappheit des Geldes und es ist nicht abzusehen, bis wohin die jetzige Strömung geht. Unter bewandten Verhältnissen sind unsere Notirungen nur nominal für Weizen fl. 12 1/2, 1/2 für Roggen fl. 11 1/2-10 1/2, für Gerste fl. 11 1/2, Oker fl. 10 1/2, für 100 Kilo.

In Nothhaat mehren sich die Offerten von neuen mittlern Qualitäten, hochfeine Sorten außerhand; letztere hat wesentliche Aufbesserung im Preis erfahren und wurde neue Primaware auf dem Lande enorm bezahlt und ist heute kaum mehr zu beschaffen. Wir notiren Nothhaat neue fl. 29-33, letztere neue fl. 30 1/2-35 per 100 Kilo.

Paris, 12. Okt. Rüböl per Oktober 70.75, per Roggen-Debr. 72.—, per Jan.-April 74.25. Weiz 8 Marken, per Oktober 55.25, Roggen-Debr. 53.25, Januar-April 54.—, Weizen per Oktober 25.75, Roggen-Debr. 24.50. Spiritus per Oktober 71.75, Ruder, 88° disponibel 65.75.

München, 12. Okt. Weizen loco geschäftlos, per Nov. 267, März 271, per Mai 271. Roggen loco unveränd., per Okt. 184 1/2, per März 181 1/2, per Mai 180 1/2. Rüböl loco 51 1/2, per Dezbr. 51 1/2, per Frühjahr 54 1/2. Raps loco —, per Herbst 342, per Frühjahr 365.

London, 10. Okt. (Handelsbericht der Woche.) Sowohl der Geldmarkt wie die Fondsbörse waren in der ablaufenden Woche Einflüssen unterworfen, welche die Berechnungen der vorhergehenden völlig über den Haufen warfen. Zunächst kam es nicht zu der allgemein erwarteten und theilweise im Voraus discontirten Compromißhandl., zwar waltete bis Montag und Dienstag der Glaube vor, es werde die Bank von England dem von der preussischen Bank gegebenen Impuls folgen; gegen Mittwoch aber brachten die Veränderungen in den Courten auf Frankreich sowie reiche Goldbeihülfe von Australien und dem Oriente in die Bank einen Strömungswandel hervor und ließ, da der Discount auf seiner alten Höhe verblieb, wird

dreimonatliches Papier zu nicht mehr als 2 1/2% Proz. auf offenem Markte escomptirt. Im Uebrigen herrscht allgemein eine gewisse Anmaßlichkeit, indem die Reserve der Bank für zu klein gilt und man eine Erhöhung des Discounts in den nächsten Tagen für unausbleiblich hält.

Auf der Fondsbörse entpau sich eine zweimalige, von einer kurzen Represse unterbrochene Bauffe. Die Furcht vor verkehrtem Weibe, alarmirende Gerüchte über Peru, die Injurien in der Argentinischen Republik und die gefahrbedrohenden Mi-Ueberschweemmungen benachteiligten die betreffenden Fonds und zogen andere, besonders südamerikanische Republiken in Mitleidenschaft. Englische Bahnen verloren auf die ungünstigen Verkehrsansätze südlicher Linien und amerikanische Bahnen durch Kapl. Tyler's Bericht, die Erie-Bahn betreffend, während Telegraphen durch die chronische Nothwendigkeit, der sie seit der Spekulation in Anglo-Americans unterworfen sind, zu leiden hatten. Donnerstag Morgen aber verloren alle diese Besorgnisse an Schärfe und eine rasche Erholung begann sich allenthalben geltend zu machen, als am folgenden Tage und heute die Gerabstung der Passagierzweige auf der Medland-Kalender, seine großen Verkaufsbroschüren aus Deutschland im Gebiete auswärtiger Fonds eine neue Depressionszunge brachte. Heute herrscht auf dem Geldmarkte reichliches Angebot bei mäßiger Abnahme. In Einzelfällen werden dreimonatliche Wechsel zu 2 1/2% Proz. escomptirt.

Bremen, 7. Okt. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin“, Kapitän J. Putzger, hat heute die sechste diesjährige Reise via Southampton nach Baltimore mit Ladung und Passagieren angetreten.

Hamburg, 9. Okt. Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Germania“, Kapitän Bingen, ging, erpedit durch Hrn. August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 8. Oktbr. via Grimby und Havre nach St. Thomas, Curaçao, Colon und Sabanilla ab.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Temperatur in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeit in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Data for 12. Okt. (Morg. 7 Uhr, Mitt. 9 Uhr, Nachm. 9 Uhr).

Verantwortlicher Redakteur: Paul Krehlmar in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Wesentliche Aufforderungen.

R.610. Nr. 7352. Bonndorf. Die Stiftungskommission Bettmaringen hat bahier vorgetragen, daß die Mehretheile dortselbst folgende, auf der dortigen Gemartung liegende Grundstücke besitze:

1. Juchert 3 Vier. 2 Ruth. Aderfeld in Neudorf, neben Georg Kaiser und Fridolin Jele.

2. 32 Ruth. Wiesen in Kohlgraben, neben Wald und Steinach.

3. Vier. 62 Ruth. Wiesen hinter Dungen, neben Adam und Ebor Eichhorn. Der Gemeinderath Bettmaringen verweigert wegen mangelnden Erwerbstitels gedachter Pfände die Gewährung des Eigenthums.

Es werden nun alle diejenigen, welche an gedachten Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen 2 Monaten bahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden. Bonndorf, den 26. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.632. Nr. 21,370. Bruchsal. Auf Antrag der Daniel Klein Ehefrau, Barbara, geb. Geru, von Karlsdorf werden alle diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten bahier geltend zu machen, ansonsten für erloschen gegenüber für erloschen erklärt werden. Bruchsal, den 2. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.632. Nr. 21,370. Bruchsal. Auf Antrag der Daniel Klein Ehefrau, Barbara, geb. Geru, von Karlsdorf werden alle diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten bahier geltend zu machen, ansonsten für erloschen gegenüber für erloschen erklärt werden. Bruchsal, den 2. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Bruchsaler Gemartung: 1. Vier. Ader in der Kohlgraben, einers. N. Baumgärtner, ander. Rathschreiber Stinner Erben. Bruchsal, den 2. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.631. Nr. 21,187. Bruchsal. In Sachen Karl Recht Ehefrau von Ubsadt, Maria Anna, geb. Niederbühl, gegen Unbekannte, Eigenthumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 21. Januar d. J., Nr. 1997, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 30. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.631. Nr. 21,187. Bruchsal. In Sachen Karl Recht Ehefrau von Ubsadt, Maria Anna, geb. Niederbühl, gegen Unbekannte, Eigenthumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 21. Januar d. J., Nr. 1997, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 30. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.631. Nr. 21,187. Bruchsal. In Sachen Karl Recht Ehefrau von Ubsadt, Maria Anna, geb. Niederbühl, gegen Unbekannte, Eigenthumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 21. Januar d. J., Nr. 1997, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 30. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.631. Nr. 21,187. Bruchsal. In Sachen Karl Recht Ehefrau von Ubsadt, Maria Anna, geb. Niederbühl, gegen Unbekannte, Eigenthumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 21. Januar d. J., Nr. 1997, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 30. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

Wachmann. R.631. Nr. 21,187. Bruchsal. In Sachen Karl Recht Ehefrau von Ubsadt, Maria Anna, geb. Niederbühl, gegen Unbekannte, Eigenthumsrecht betr.

solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeldung des Anstufes von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigeranzuschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschußvergleich verhandelt, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeranzuschußes die Entscheidungen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Die im Anstuf wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen bahier wohnenden Bewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei selbst geschehen wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Anstuf wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden. Mannheim, den 2. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. J. A. D. R. Jomanu.

R.611. Nr. 5927. Neustadt. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Johann Kleiser von Neustadt, Forderung und Vorzugsrecht betr., werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, hiermit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Neustadt, den 3. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.634. Nr. 29,173. Forstheim. I. Ausschluß-Erkenntnis. In der Gant gegen Restaurateur Karl Gerhard in Forstheim werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom hiesigen ammelden, von der Masse ausgeschlossen. Forstheim, den 28. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Patterner.

R.661. Nr. 5602. Karlsruhe. Durch Urtheil vom heutigen Nr. 5602 wurde die Ehefrau des Steinbrecher Franz Anton Duttner hofner, Maria Anna, geborene Schacht, in Bruchsal für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 21. September 1874. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Zivilkammer I. Wielandt.

R.693. Nr. 5997. Karlsruhe. In Sachen der Ehefrau des Bierbrauers und Engelwirts Reinhard Böll, Maria, geb. Philipp, in Verbindung gegen ihren Ehemann, wegen Vermögensabsonderung, hat die Klägerin ihre Klage zurückgenommen. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 9. Oktober 1874. Großh. Kreis- und Hofgericht, Zivilkammer I. Wielandt.

R.626. Nr. 1865. Eppingen. Veronika, geb. Kolmar, Ehefrau des Georg Schneider von Stebbach, welche im Jahr 1840 mit ihrem Ehemann nach Amerika sich begeben und seither keine Nachricht von sich gegeben haben soll, wird in Folge Antrags ihres Brudersohns, Philipp Kolmar von Stebbach, aufgefordert, binnen Jahresfrist von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht zu geben, widrigenfalls auf weiteren Antrag ihre Abwesenheit an unbekanntem Orten für anerkannt, mithin sie für verstorben erklärt werden wird. Eppingen, den 3. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.

R.657. Nr. 8200. Weinheim. Auf Grund des Erkenntnisses des Großh. Bezirksamts Weinheim vom 16. September 1856, welches den Jüngstverheiratheten Schächer von Weinheim für verstorben erklärte, werden dessen mutmaßliche Erben in den fürsorglichen Besitz des zurückgelassenen Vermögens des Genannten hiermit angewiesen. L.H. 120. Weinheim, den 7. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

R.653. Nr. 26,877. Freiburg. Johann Georg Gimbel von Mungen wurde wegen bleibenden Zustandes von Wahnsinn im Sinne des L.H. 489 entmündigt und für denselben Johann Georg Müller, Zimmermann von dort, als Vormund aufgestellt. Freiburg, den 5. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

R.619. Nr. 8978. Staufen. Unser Ausschreiben vom 16. v. M. wird dahin berichtigt, daß nicht Jakob Köstler jung, sondern Benedikt Zimmermann, Schmied von Ballrechten, als Vormund für den entmündigten Benedikt Köstler von dort aufgestellt wurde. Staufen, den 2. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Kloß.

R.637. Nr. 11,842. Mosbach. Auf Ableben des Johann Ekerlin von Hofmersheim hat dessen Wittve Rosine, geb. Laier, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft gebeten. Einwaige Einprüden sind binnen 4 Wochen anher geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben würde. Mosbach, den 2. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Schlegler.

R.649. Nr. 11,801. Tauberbischofsheim. Beschluß. Nachdem sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 14. August d. J., Nr. 9803, Niemand angemeldet hat, wird erkannt: Die Wittve des Landwirts Martin Groß klein von hier wird in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen. Tauberbischofsheim, den 3. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Kochhäuser, Erbverordnungen.

R.642. Bruchsal. Zur Erbschaft auf Ableben des Raimund Steiger, Landwirts von Untergrombach, ist dessen vor 23 Jahren nach Amerika abgereister Sohn Augustin Steiger, geboren am 6. Dezember 1831, geleglich berufen und wird, da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, zur Vermögensaufnahme und Theilung mit Frist von 3 Monaten vorgeladen, mit dem Anfügen, daß, wenn er während dieser Frist nicht erscheint, die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht werden wird, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 23. September 1874. Großh. Notar des II. Distrikts. Wolff.

R.638. Eichstetten. Die Abkömmlinge des Jakob Höflin, Weber Sohn, des Jakob Schönberger und des Johann Schönberger, heimathlich von Oberkappfen, sind als Seitenverwandte zum Nachlaß des am 26. September 1874 zu Oberkappfen gestorbenen Johann Georg Schöffel durch das Gesetz berufen. Dieselben werden, da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, zur Vermögensaufnahme und den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß wenn dieselben innerhalb 3 Monaten nicht erscheinen, oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, die Erbschaft nur denen zugewiesen wird, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen nicht mehr am Leben gewesen wären. Eichstetten, den 6. Oktober 1874. Der Großh. Notar Münzer.

Berm. Bekanntmachungen. R.611. Malisch bei Ettlingen. Liegenschafts-Vollstreckung. In Folge richtiger Verfügung werden die dem Peter Müller von Malisch gehörigen Liegenschaften, und zwar: 1. 11 Ruthen Krautland im Krautgarten, einers. Barnabas Kistner, ander. Joh. Raier Bto. Anschlag. . . . . 15 fl. 2. 5,7 Ruthen Gartenland im Krautgarten, einers. Silvester Weinlein, ander. Alois Becher. Anschlag. . . . . 7 fl. 3. 21,9 Ruthen Drüsseter, Hofraite mit einer einhöfigen Besenhausung sammt Schener und Stall, oben im Ort, einers. Johannes Weinstein, ander. die Straße, hin-

ten der Ortsbach. Anschlag. . . 600 fl. am Montag den 9. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus bahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis erreicht. Malisch, den 7. Oktober 1874. Der Vollstreckungsbeamte: Fleig, Reichensdorf.

R.674.1. Schönaa. Ankündigung. In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Fabrikanten Anton von Herrmann in Schönaa die nachverzeichneten Liegenschaften sammt Zugehörde am Montag den 16. November d. J., Morgens 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr Geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften: 1. Ein dreistöckiges, in Schönaa erbautes gelegenes, von Stein erbautes Fabrikgebäude mit Turbinenhäuser, Turbinen, Dampfmaschine, Dampfseife, Circular-Säge und Wasserkrast, angeschlagen zu 57,350 fl. — fr. 2. 4 Hektare 11 Are 21 Meter Matten bei der Fabrik gelegen, angeschlagen zu 6,670 fl. — fr. 3. Ein dreistöckiges Arbeiterwohnhaus, von Stein erbaut, sammt 21 Ar 42 Meter Hof- und Gemüsegarten dabei, angeschlagen zu 5,000 fl. — fr. 4. Die zum Betrieb der mechanischen Werkstätte erforderliche Einrichtung, darunter namentlich: 1. Säge-Maschine, 2. Bettelmaschinen, 162 Wechelhölzer, 2 Spulmaschinen und 23 Treibe-Maschinen, zusammen angeschlagen zu 22,082 fl. 42 kr. Gesamtanschlag 91,102 fl. 42 kr. Die Bedingungen der Steigerung können auf diesseitiger Kanzlei jederzeit eingesehen werden, und wird namentlich bemerkt, daß der Kaufschilling zu sechs Prozent Zins vom Zuschlagstage zu ein Fünftel baar und der Rest in zehn aufeinanderfolgenden Jahresterminen zu zahlen ist. Fremde Steigerer haben sich durch legale Vermögensgenüsse auszuweisen. Schönaa, den 26. September 1874. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. bad. Gerichtsnotar Baß.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. Dold.

R.573.2. Willingen. Schafweide-Verpachtung! Die Bedarfs-Gesellschaft Willingen, sowie die Feldwegs-Kommission, dahier, verpachten ihre Schafweiden für das Jahr 1875 am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Ulme und laden hiezu Liebhaber höflich ein. Willingen, den 11. Oktober 1874. Für die Kommission: J. B. D